



animals,  
climate and  
civic education

# Podcast 3: Civic Education

Abstract

# Impressum

Verfasst von Joost Reschke und Ronja Kummer von der Leibniz Universität Hannover

Lektorat: Ann-Marie Orf

Veröffentlichungsdatum: 15.03.2023

Dokumentversion: 1.0

## Herausgeber

ALICE (Animals, Climate and Civic Education), ein von der Europäischen Kommission gefördertes Projekt

Projektnummer: KA 220-NI-21-30-32616

Projektkoordination: Institut für Didaktik der Demokratie / Leibniz Universität Hannover

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



## Disclaimer

Dieses Projekt wird von der Europäischen Kommission finanziell unterstützt. Diese Veröffentlichung spiegelt nur die Position der Mitwirkenden wider. Die Europäische Kommission kann für die Verwendung der Inhalte und Materialien der Veröffentlichung nicht zur Verantwortung gezogen werden.

## Partnerorganisationen des Projektes



## Copyright



This document by ALICE is licensed under CC BY-NC-SA 4.0.

To view a copy of this license, visit:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

# Abstract zum Civic-Education-Podcast:

## Tierethik in der politischen Bildung

In den Podcasts 1 und 2 ging es um *Animals* und *Climate*: um Tierethik bzw. unser Verhältnis zu Tieren am Beispiel der Haltung sogenannter Nutztiere und um die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Tierhaltung auf das Klima.

Podcast 3 richtet sich explizit an Lehrkräfte an Schulen und in anderen Bildungskontexten und beschäftigt sich damit, wie die Informationen aus den beiden vorangegangenen Folgen im Sinne der Demokratiebildung in den Unterricht eingebaut werden können. Die Zahlen und Fakten aus diesen Podcasts können für den Unterricht in verschiedenen Fächern und Jahrgangsstufen genutzt werden. In Podcast 3 wird jedoch in erster Linie auf den Politikunterricht in den höheren Klassen eingegangen.

Podcast 3 widmet sich unter anderem der kritisch-emanzipatorischen politischen Bildung und dem Beutelsbacher Konsens, einer Leitlinie für die politische Bildung aus den 1970er-Jahren. Zudem werden Fragen und Themen vorgeschlagen, die im Unterricht bearbeitet werden können, und didaktische Tipps gegeben, beispielsweise zum Umgang mit emotionalen Reaktionen sowie problematischen Äußerungen der Schüler:innen (Stichwort Holocaust-Vergleich). Um Erfahrungen aus der Praxis präsentieren zu können, wurde außerdem der Lehrer Robert Pilgrim interviewt. Er spricht unter anderem darüber, wie Schüler:innen bzw. Lernende allgemein dazu motiviert werden können, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und selbst aktiv zu werden.

Hier eine kurze Zusammenfassung des Interviews:

- Robert Pilgrim ist 35 Jahre alt, betreibt einen Lebenshof und ist seit acht Jahren als Sonderschullehrer an einer Gemeinschaftsschule im ländlichen Schleswig-Holstein tätig, die von über 800 Kindern und Jugendlichen besucht wird. Er unterrichtet überwiegend Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Geistige Entwicklung und Autismus. Zudem ist er als Vertrauenslehrkraft tätig und bietet zusätzlich den Wahlpflichtunterricht „Tierschutz und Tierrecht“ für die Klassenstufen 9 und 10 an. In diesem Unterrichtsfach versucht er, die ganze Bandbreite der Mensch-Tier-Beziehung abzubilden: Es geht um Artenschutz, um Tierversuche, um Zoos, um die Milchproduktion und vieles andere, wobei der Fokus auf den Dimensionen Gesundheit, Ethik und Klimaschutz liegt. Robert besucht mit seinen Schüler:innen Lebenshöfe und andere Tierschutzprojekte, kocht mit ihnen und ist allgemein darum bemüht, sich an ihrer Lebensrealität zu orientieren. Darüber hinaus setzt er sich dafür ein, dass die neue Schulmensa, die aktuell konzipiert wird, verstärkt auf pflanzliche Angebote setzt.
- Insgesamt hat Robert ambivalente Erfahrungen gesammelt: Es gibt Opposition, da in der ländlichen Gegend in Schleswig-Holstein, in der er lebt und arbeitet, viele Eltern in der Tierindustrie tätig sind. Es kommt daher öfter zu Abwehrreaktionen und defensivem Verhalten seitens Schüler:innen und Eltern, wenn er sich um eine kritische Auseinandersetzung mit dem Mensch-Tier-Verhältnis bemüht und Analogien zu anderen Diskriminierungsformen aufzeigt. Es gibt aber auch sehr positive Rückmeldungen von Schüler:innen und Eltern. Robert bekommt also auch viel Zuspruch dafür, dass er diese wichtigen Themen behandelt, die in der Gesellschaft insgesamt, vor allem aber in Schulen

immer noch unterrepräsentiert sind. Robert hofft, dass seine Schule weitere Fortschritte macht. Von der Schulleitung wird er unterstützt, gerade mit Blick auf die neue Mensa.